



**A 2006** + 69 Min. **Mit** Manuela Hauer, Julia Panholzer, Hans Hoffmann, Murat Börekci, Wolfgang Krejar und anderen

„Zu Beginn der Dreharbeiten war die Aufnahmesituation für die ProtagonistInnen vor allem Bühnensituation – eine Möglichkeit zur Selbstdarstellung. Die Offenheit der MitarbeiterInnen ließ später jene Nähe zu, mit der die ProtagonistInnen vor der Kamera agierten. Die Interviews führten in die Tiefe und die Kamera wurde vergessen. Die ProtagonistInnen schenkten dem Film ihre Energie, Authentizität und Intensität.“

(Gundula Daxecker)

**Buch, Regie, Schnitt** Gundula Daxecker | **Kamera, Postproduktion** Ludwig Löckinger | **Ton** Marco Antoniazzi | **Tonschnitt** Hjalti Bager-Jonathansson | **Tonmischung** Hans Wiesinger | **Beratung** Bernhard Girstmair | **Produktionsassistentz** Nicole Scherg | **Produktionsleitung** Michael Kitzberger | **Produzenten** Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer

BUNDESKANZLERAMT  KUNST

 Kultur  
Land Salzburg

 WIEN  
KULTUR

 KULTUR

© 2006 Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH  
Hildebrandgasse 26, A-1180 Wien, T/F +43-1-403 01 62  
office@geyrhalterfilm.com www.geyrhalterfilm.com

 NGF



# ALMfilm

ein Film von Gundula Daxecker

# ALMfilm ein Film von Gundula Daxecker

ALMfilm ist ein Film über die MitarbeiterInnen des sozialen Projektes ALM, die gemeinsam mit BetreuerInnen einen Bauernhof am Südhang des Leopoldsberges, über dem Kahlenberger Dorf in Wien bewirtschaften. Drei begleitende und neun begleitete MitarbeiterInnen arbeiten im Weingarten, halten Hühner, Schafe und Esel, und stellen in Handarbeit Kerzen her.

Mit vier Hauptcharakteren werden im Laufe eines Jahres Entwicklungen und Beziehungen der MitarbeiterInnen in den verschiedenen Arbeitssituationen und in intensiven Gesprächen beobachtet.

Eine kleine verschworene Gemeinschaft, die nach ihrer eigenen Zeit lebt, auf einer Alm – in Wien: ein wunderbarer Mikrokosmos, der schon durch seine Örtlichkeit eine raumzeitliche Irritation erzeugt.

Ein Grundsatz für die Arbeit auf der ALM ist die Entwicklung des Selbstbildes, des Selbstwertgefühls und der Ich-Stärke, die maßgeblich durch die Autonomie, die einem Menschen zugestanden wird, beeinflusst werden.

Der empathische Zugang der Filmemacherin und die der Beobachtung und Eigenzeit Raum schaffende Kamera ermöglichen eine respektvoll distanzierte und gleichzeitig integrierte Auseinandersetzung mit Fragen über Selbst-Bewusstsein, Autarkie und Integration. Eine sensible Erkundung von Zwischenbereichen der Wahrnehmung gesellschaftlicher Wirklichkeiten.

ALMfilm erzählt vom Meistern des Alltags und der Kraft und dem Selbstbewusstsein, die daraus folgen.



**„Die Julia lacht immer! Der Alex kann nicht gut sprechen – schwer! Und die Isabell? Was sagt die Isabell? – Löwe! – Und der Murat? Der Murat sagt – Toni! – und der Toni sagt – Hah! (lacht) – und was sagt der Hans? Der Hans sagt, ich hab verschlafen!“**

(Manuela Hauer)



**„Ich lebe schon gerne! – Aber wenn was falsch bei mir ist, will ich sterben. Zum Beispiel, wenn ich wo nicht hingehen kann oder hinfliege, oder wenn ich dringend wo hingehen muß – laufen – und ich schaff's nicht, will ich sterben.“**

(Murat Böreki)

„Mein erster Kontakt mit der Alm war vor 7 Jahren das im Sommer stattfindende Almfest. Manuela Hauer, nun seit 10 Jahren Bewohnerin auf der ALM, traf ich Jahre später in einem Lokal, das seit den berühmten regierungskritischen ‚Donnerstagsdemos‘ ihr Stammlokal wurde. Das war der Auslöser für den ALMfilm.“

Während der Dreharbeiten war ich immer wieder überrascht und berührt, wie selbständig die ProtagonistInnen – Menschen mit gelstiger Behinderung – ihr Leben meistern. Ihr Lebenswille und die Notwendigkeit trotz erschütternder Schicksale ‚im Leben zu bestehen‘ war in allen Phasen der Arbeit am Film spürbar.“ (G. Daxecker)

